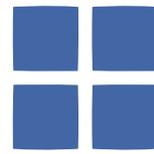


LICHTSEITEN

 JOHANNESKIRCHE
EV.-LUTH. GEMEINDE LINGEN

Jahrgang 12 ▪ Ausgabe 3 ▪ Mitte April – Mitte Juni 2016



Für Mama



Ulrike Bollmann Foto: Klimmer

Für Mama...

So heißt unser Gemeindebrief jetzt im Frühjahr.

Am 2. Sonntag im Mai ist Muttertag. Oft bekommen wir Mütter zu diesem Tag besondere Aufmerksamkeit. Das unten stehende Bild wurde ebenfalls für eine Mutter gemalt.



Etwas mehr Aufmerksamkeit erhalten die Mütter auch in dieser Ausgabe. So finden Sie etwas über Mütter und Müttern und über Mütter und Töchter. Und das trifft bestimmt auch auf Väter und Söhne zu.

Außerdem erfahren Sie etwas über „berühmte Mütter“ und Mütter in der Bibel.

Sicherlich haben Sie schon etwas über die „Alte Backstube“ gehört. Ein Interview mit Pastor Grimmman sagt Ihnen mehr. Viel Vergnügen beim Lesen und einen schönen Frühling!

Für das Redaktionsteam
Ulrike Bollmann
Loosstraße 37, 49809 Lingen
redaktion-gemeindebrief@
johanneskirche-lingen.de

AUS DEM INHALT:

Aus dem Kirchen- vorstand	3
Mamma mia...	5-7
Alte Backstube	9-10
Konfirmation 2016	11-12
Unsere Mitte	13+16
Gottesdienste	14-15
Aus der Region	17 - 18, 22
Mütter und Töchter	19-21
500 Jahre Reformation	23
Freud und Leid	24-25
Zu guter Letzt	26

Impressum

Gemeindeblatt der Evangelisch-lutherischen
Johanneskirchengemeinde in Lingen

Herausgeber: Johanneskirchengemeinde,
Loosstraße 37, 49809 Lingen
Tel. 0591 91506-13, Fax 0591 91506-24

Redaktionsteam: Ulrike Bollmann (ub)
V.i.S.d.P., Heike Mühlbacher (hm),
Helga Nicoletti (h.ni), Uta Rühl (ur),
Lothar Berger (lobe), Horst Irmer (h.ir)
redaktion-gemeindebrief@johanneskirche-
lingen.de, www.johanneskirche-lingen.de/
gemeindebrief

Verantwortlich für Werbung: Lothar Berger

Auflage: 3.500 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen,
Erscheinungsweise: 6 Ausgaben/Jahr

Anmerkung: Die Redaktion behält sich
vor, Leserbriefe, Manuskripte und Termin-
veröffentlichungen zu kürzen oder nicht
abzudrucken.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Mitte Juni – Mitte September 2016
ist der 15. Mai 2016.

Titelfoto: privat
Gestaltung: Uta Rühl
Umschlaggestaltung: Horst Irmer

Aus dem Kirchenvorstand

Die alljährliche KV-Klausur fand diesmal Anfang März in der Historisch-ökologischen Bildungsstätte Emsland in Papenburg statt. Auf der Tagung hat sich der Kirchenvorstand intensiv mit der Gestaltung

des anstehenden Reformationsjubiläums in unserer Gemeinde beschäftigt. Ab Oktober 2016 erwartet uns ein spannendes Jahr mit interessanten Programmpunkten rund um das Thema Reformation.



V.l.n.r.: Eckehard Bruns, Norbert Mühlbacher, Lothar Berger, Marion Speil, Julia Keßler, Heike Mühlbacher, Philipp Wollek, Birgit Nägler, Thomas Steinkamp und Siegfried Zech.
Foto: Siegfried Zech

In eigener Sache:

Liebe Leserinnen und Leser,

ich habe aus persönlichen Gründen meine Arbeit im Redaktionsteam der „Lichtseiten“ niedergelegt.

Das ist mir nicht leicht gefallen, aber im zwölften Jahr nach dem großen Relaunch geht mir die kreative Puste aus... Ich möchte mich gerne um Anderes kümmern, neue Herausforderungen suchen.

Allen Lesern und meinen Mitstreitern möchte ich herzlich für das entgegengebrachte Interesse und Vertrauen danken. Ich habe viel gelernt und erfahren, durch Sie und auch durch die redaktionelle Tätigkeit.

Den „Lichtseiten“ und vor allem dem Team, das dahinter steht, wünsche ich für die Zukunft weiter viel Erfolg, wohliges Gelingen und immer eine flüssige Feder...

Julia Keßler (juke)



Liebe
Gemeinde-
briefleser,

herzlichen Dank sagen wir Ihnen für Ihr Interesse und die vielfältige Unterstützung durch Spenden, Werbung, aber auch durch ehrenamtliches Engagement, die dem Gemeindebrief auch im letzten Jahr zugekommen ist.

Freiwillige arbeiten viele Stunden für diesen Gemeindebrief. Ein ehrenamtliches Redaktionsteam, das Fotos, Texte und Gestaltung plant. Viele Verpacker und über 80 Verteiler sorgen dafür, dass die „Lichtseiten“ kostenfrei für Sie bei Ihnen ankommen. Das machen alle gerne, aber Kosten entstehen für den Druck des Gemeindebriefes. Der größte Teil hierfür ist von der Gemeinde aufzubringen. Auch die Werbung im Gemeindebrief deckt nur einen Teil dieser Druckkosten ab.

Somit brauchen die „Lichtseiten“ auch weiterhin Ihre finanzielle Zuwendung.

Darum bitten wir Sie heute um eine Spende, die ausschließlich für den Gemeindebrief zweckgebunden ist! Ein Überweisungsträger liegt dieser Ausgabe des Gemeindebriefes bei.

Vielen Dank, dass Sie an uns denken!

Julia Keßler, Vorsitzende
des Kirchenvorstandes

Genehmigungsmanagement

- ✓ Erstellung und Beratung von Genehmigungsanträgen (BImSchG),
- ✓ Beratung und Begleitung im Genehmigungsverfahren,
- ✓ Erarbeitung von Genehmigungskataster...

Abnahmemanagement

- ✓ Prüfung von Genehmigungsdokumenten und -auflagen,
- ✓ Erstellung von Emissionserklärungen und -berichten (BUBE-online)
- ✓ Vorbereitung und Begleitung der behördlichen Schlussabnahmen...

Umweltberatung

- ✓ Beratung zu den Themen Altlasten, Abfallrecht, regenerative Energien...

Wir machen Ihnen einen Antrag...

ARU Ingenieurgesellschaft mbH
Schillerstraße 2 49811 Lingen
Tel 0591 - 6100 35 90 Fax 0591 - 6100 35 99
info@aru-gmbh.de www.aru-gmbh.de



Blumenhaus
Jannink

- Hochzeitsfloristik
- Trauerfloristik
- Outdoorkeramik
- Schönes für Haus und Garten

Lengericher Straße 24 · 49809 Lingen
Telefon 0591-3100 · Fax 0591-9152917
www.blumenhaus-jannink.de

RECHTSANWÄLTE - NOTAR - FACHANWÄLTE
Hellmann · Bruns · Schulte-Nieters · Feuerborn

Besondere Fachgebiete:

- Arbeitsrecht
- Familienrecht
- Versicherungsrecht

Weitere Schwerpunkte:

- Erbrecht
- Grundstücks- und Gesellschaftsrecht

**Rechtsanwälte - Notar -
Fachanwälte**

Am Markt 16 / Gymnasialstraße 1
49808 Lingen (Ems)
Telefon 05 91 - 4 99 55 oder 4 70 50
Fax 05 91 - 5 12 76

bruns@schulte-nieters.de
www.fachanwaelte-bruns.de



*Unsere Gastlichkeit
für Ihre Feiern!*

Für's Feiern nach Maß



49809 Lingen
Frerener Straße 37
Tel. (05 91) 38 37 · Fax 24 20

Mamma mia...

...und andere liebenswerte Mütter

Wenn der zumeist männliche Italiener diesen Ausdruck in brenzligen oder überraschenden Momenten benutzt, so schwingt da oft Stolz, Achtung, Bewunderung, Unterwerfung und die Hoffnung auf Hilfe der eigenen Mutter oder der Muttergottes mit. Aber fast alle Menschen, eigentlich Kinder, auf der Welt haben einen wohlklingenden, meist zweisilbigen und weichen Kosennamen für die erste Frau in ihrem Leben...

Mater semper certa est

(„die Mutter ist immer sicher“) Erst einmal ist das Wort „Mutter“ der sprachliche Ausdruck für den weiblichen Elternteil. Es kommt aus dem Mittelhoch- und Althochdeutschen „muoter“ und ist seit dem 8. Jahrhundert gebräuchlich. Aber wie definiert sich eigentlich eine Mutter hier in Deutschland? Da gibt es verschiedene Ansätze.

So ist rein biologisch gesehen die Mutter die Person, die ein Kind austrägt. Allerdings ist dies heutzutage in Zeiten von künstlicher Befruchtung und Leihmutter schwangerschaften ziemlich aufgeweicht. Da wird das lateinische Rechtswort (siehe oben) jetzt in Frage gestellt. Rein rechtlich ist es aber in Deutschland so, dass Mutter eines Kindes die Frau ist, die es geboren hat (Bürgerliches Gesetzbuch § 1591). Auch

Die katholische Ordensschwester und Friedensnobelpreisträgerin Mutter Teresa starb am 5. September 1997 kurz nach ihrem 87. Geburtstag im indischen Kalkutta.

Foto: Evangelischer Pressedienst

das ist heute manchmal schwierig herauszufinden, seit es die „Babyklappen“ gibt.

Und dann gibt es da noch die „soziale“ Mutterschaft. Das geschieht häufig bei Adoptionen, Patchwork- oder Regenbogenfamilien (eine Familie mit zwei gleichgeschlechtlichen Elternteilen).

Im Judentum ist es bis heute so: Wenn eine Frau ein Kind zur Welt bringt, ist es dadurch Jude. Die Volks- und Religionszugehörigkeit wird allein durch die Mutter vererbt.

Mama, Mami, Maman, Mum...

Der Kosename für Mutter „Mama“ und deren sprachlichen Varianten hat sich seit dem 17. Jahrhundert durchgesetzt und entlehnt sich wahrscheinlich aus dem französischen maman. Dieses Lallwort ist zumeist die erste mögliche anmutende Wortbildung, die Babies in fast allen Sprachen der Welt über ihre Lippen bringen. (Das „M“ gehört zu den ersten Konsonanten, „A“ zu den ersten Vokalen, die ein Säugling über-



Foto: www.gemeindebrief.de

all von sich geben kann.) Hier einige internationale Beispiele für Mama: Maman (Französisch), Mum oder Mom (Englisch), Mamá (Spanisch), Mamma (Italienisch), Mam (Niederländisch), μανά (Griechisch Mama), Mamma (Latein).

Die Mutterbrust

Eigentlich heißt das lateinische Wort für die weibliche Brust „Mamma“, so geblieben ist das Wort in der Medizinsprache. Aber auch die „Amme“ und die „Hebamme“ haben eine sprachliche Herkunft über den Kosennamen für Mutter genommen. In Südindien wird häufig an den Vornamen das Wort -amma (als Beispiel sei hier der Name Thresiamma genannt) angehängt, um damit die Weiblichkeit und deren eigentliche Bestimmung zu unterstreichen.

Mama, Mami oder Mutti

Das ist die wohl gängigste Anrede von Kindern für ihre Mütter im deutschen Sprachraum. Man sagt hierzu, dass der Süden Mama und der Norden und Osten eher Mutti bevorzugt. Bewiesen ist das nicht. Es war



Darum kümmern sich meine Vertrauensleute!
Die Kann-jä-mal-passieren-Haftpflicht-Versicherung der LVM.

Borker – Huth – Schulte

Zum Neuen Hafen 12
49808 Lingen (Ems)
Telefon (0591) 80 02 10



Dachdecker- und Klempnermeisterbetrieb



**Bauklempnerei
Metallbedachungen**

Baran GmbH & Co. KG

Lenzfeld 22
49811 Lingen (Ems)
www.bm-bauklempnerei.de

Tel. 05 91/9 66 50 90
Fax 05 91/9 66 50 91

- Dacheindeckungen
- Fassadenverkleidungen
- Dachrinnen & Fallrohre
- Kant-Profile bis 8 m



Bestattungsvorsorge
ist auch Nächstenliebe.



www.schnitker-bestattungen.de

Wir beraten Sie
gerne persönlich.

TEL. 0591 2215

Schnitker
BESTATTUNGEN

**Mobil, schnell
& freundlich!**

Taxiunternehmen

Kurierdienst

Waschanlage

Werkstatt

LPG Gas-Tankstelle



**Rund um
die Uhr
erreichbar!**



TAXI TWIEHAUS

Vennestr. 12
49809 Lingen
www.taxi-twiehaus.de

05 91 / 22 41 o. 20 20 (Lingen)



auch mal modern, dass Kinder ihre Mutter mit dem Vornamen ansprechen. Aber das scheint nur noch bei Patchworkfamilien üblich zu sein, um damit die Stiefmutter neben der leiblichen Mutter anzureden. Im 19. Jahrhundert war in Bürgerfamilien „Frau Mutter“ zu hören und sie wurde gesiezt.

Maaaama

Viele von uns kennen noch den herzerreißenden Schlager von 1967 von dem holländischen Kinderstar Heintje, der sofort die deutschen Charts stürmte. Zurück geht dieses Lied auf den italienischen Schlager „Mamma“ von 1938. „Mama, Du sollst doch nicht um deinen Jungen weinen.[...] dass es auf Erden nur Eine gibt, die mich so heiß hat geliebt. Mama, Mama“.

Dagegen stand in der DDR das Kinderlied „Wenn Mutti früh zur Arbeit geht, dann bleibe ich zu Haus. Ich binde eine Schürze um, und feg‘ die Stube aus.“

Diese beiden Lieder zeigen deutlich den gesellschaftlichen Unterschied der Deutschen in zwei Nationen.

Und natürlich die Muttergottes

Die am meisten verehrteste und bewunderte Mutter ist die Mutter Jesu, Maria. Berühmtheit und Ansehen hat sie durch die Jungfrauengeburt erhalten. Das war auch der Grund, warum die Katholische Kirche dazu sogar ein eigenes Dogma formuliert hat. Aber warum heißt sie Maria und nicht Sarah, Ruth oder Magdalena, alles übliche weibliche Vornamen zur Zeit Marias. Eine der Deutungsmöglichkeiten kommt aus dem Hebräischen für „wohlbeleibt“. Sie war schwanger und bereitete sich körperlich auf das Kind vor.

Was kennen wir noch für Mütter?

Hier einige Beispiele: Mutter der Kompanie, Mütterchen Russland, Mutter Erde, Mutterboden, Mut-

ter Natur, Rabenmutter, Muttertag, Gebärmutter, Muttersprache, Mutterwitz, mutterseelenallein, Sechskantmutter und Flügelmutter... und viele andere mehr. Bestimmt fallen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, noch weitere „Mütter“ ein.

Julia Keßler



Foto: www.gemeindebrief.de

Katharina von Bora

So außergewöhnlich wie der Reformator war auch die Frau an seiner Seite, so spannend wie sein Lebensweg verlief auch der ihre.

1499 als Tochter eines verarmten Adligen geboren, kam sie mit zehn Jahren in das Kloster Nimbschen. Unter dem Einfluß der Reformation floh sie mit anderen Nonnen nach Wittenberg.

1525 heiratete sie Martin Luther. Dem Ehepaar wurden sechs Kinder geboren, von denen Elisabeth ihr erstes Lebensjahr nicht vollenden konnte, Magdalena starb im Alter von 12 Jahren. Der Tod Magdalenas stürzte die Eheleute in eine tiefe Krise.

Bei Luthers theologischem Erziehungsverständnis („Die Einwirkung der Eltern entscheiden nicht nur über den Lebensweg des Kindes in dieser Welt, sondern auch über sein Heil im Jenseits. Die elterliche Verantwortung ist also besonders groß.“) spielte Katharina bei den unausbleiblichen Konflikten eine vermittelnde Rolle. Sie hing an ihren Kindern, was auch daran lag, dass sie sich frühzeitig um Neffen und Nichten kümmern musste, die Luther von seinen Schwestern und Brüdern aufnahm.

Neben ihren Kindern hatte Katharina also alle Hände voll zu tun, deren Erziehung zu gewährleisten. Im Gegensatz zu Luthers Kränklichkeit im fortschreitenden Alter muss sie von robuster Gesundheit gewesen sein. Die berühmteste „Pfarrfrau der Welt“ führte nicht nur einen großen Haushalt, sondern sie war ihrem Mann auch eine unentbehrliche Gefährtin und Beraterin.

1552, sechs Jahre nach dem Tode ihres Gatten, starb sie in Torgau.

Copyright © 1998 KDG Wittenberg. <http://www.lutherin.de/>

MIT UNS PUNKTEN SIE!



- FENSTER
- MÖBEL
- MEHR...

Ramseler Str. 38
49811 Lingen
Tel. 0591/91674-0
Fax 0591/91674-10
www.tischlerei-berens.de



Beratungsgespräche sind jederzeit möglich.

Wir bieten Ihnen ein sicheres Zuhause

Das Kursana Domizil Lingen bietet Ihnen viele durchdachte Pflegekonzepte: Ob als Senior mit Pflegebedarf oder junger, pflegebedürftiger Erwachsener – bei uns finden Sie ein sicheres Zuhause mit individueller Betreuung.

Kursana verbindet anspruchsvollen Wohnkomfort mit modernsten Pflegemethoden, die durch umfangreiche Therapiemaßnahmen ergänzt werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

- Kurzzeit- und Langzeitpflege
- Pflege junger Erwachsener
- Fachpflege dementiell Erkrankter
- Einzel- und Doppelzimmer mit Bad
- TÜV-zertifiziert

Kursana Domizil Lingen, Am Kurpark 1, 49811 Lingen
Tel: 05 91 . 96 64 10 - 0, Mail: kursana-lingen@dussmann.de

www.kursana.de **KURSANA**
DOMIZIL



Sigma Engineers GmbH Nord West
Frerener Straße 8 | 49809 Lingen (Ems)
Tel. 05 91-8 00 16-80 | Fax 05 91-8 00 16-90
www.sigma-24.de | info@sigma-24.de



Lassen Sie sich bei uns verwöhnen!

Wir freuen uns auf Sie mit und ohne Termin!

Kettelerstr. 9 • 49809 Lingen
Schapener Str. 22 • 48480 Spelle
Inhaberin Helena König

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8.30 – 19.00 Uhr
Samstag 8.00 – 14.00 Uhr

Telefon 0591 9010342

Diakonie wieder präsent!

Die „Alte Backstube“ wieder entdeckt

Der Diakonievorstand im Kirchenkreis Emsland-Bentheim hat entschieden, dass es mit der „Alten Backstube“ weitergeht. Viel Unruhe hatte es gegeben, als es hieß, dass die „Alte Backstube“ geschlossen werden sollte. Jetzt hat sich das Blatt gewendet. Unser Redaktionsmitglied Ulrike Bollmann sprach mit Pastor Dieter Grimmssmann, der als Pastor der Kreuzkirche mit seinem Kirchenvorstand Vermieter der Backstube ist. Er ist ganz nah dran. Auch während des Interviews waren wir ganz nah dran, denn es herrschte reger Betrieb in der „Alten Backstube“.

Red.: Herr Grimmssmann, die „Alte Backstube“ lief seit mehr als 25 Jahren unter der Regie des Diakonischen Werkes. Was ist Diakonie? Wie sieht die diakonische Arbeit in der „Alten Backstube“ aus?

Pastor Dieter Grimmssmann: Diakonie ist der Dienst für Hilfsbedürftige. In der „Alten Backstube“ heißt das, es wird allen Menschen die Möglichkeit der Teilhabe gegeben, Gemeinschaft zu realisieren. Etlliche Gruppen nutzen die Räumlichkeiten schon. Hier gibt es aber auch ein Angebot, einen Lebensraum, für Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Aus dieser Ressource kann die diakonische Arbeit sich weiterentwickeln. Die „Alte Backstube“ bietet mehr Substanz als in Meppen lange gesehen wurde.

Red.: Was soll sich jetzt ändern?

Pastor Dieter Grimmssmann: Das Diakonische Werk hatte in den

1980er Jahren ein Konzept entwickelt. Dieses wurde nie den jeweiligen Zeiten angepasst. Die Nutzung in der jetzigen Art und Weise schien vor allem für den finanziellen Aufwand zu wenig diakonische Arbeit zu sein. Jetzt ist dieses Konzept überarbeitet worden. Die „Alte Backstube“ in Lingen wird neu entdeckt!

werden wird. Dieses bietet die Möglichkeit, die „Alte Backstube“ gleichzeitig für mehrere Nutzergruppen zu öffnen. Da gibt es schon einige Ideen. Uns hat sich z.B. eine Gruppe von Iranern angeschlossen. Ich könnte mir gut vorstellen, dass diese jungen Menschen hier eine Möglichkeit zur Kommunikation und auch zur Mitarbeit haben.



Ulrike Bollmann und Pastor Dieter Grimmssmann beim Ortstermin. Foto: h.ir

Red.: Was ist die Kernaussage des neuen Konzeptes?

Pastor Dieter Grimmssmann: Das ist die Einbindung der „Alten Backstube“ in die diakonische Arbeit in Lingen. Ich finde es sehr interessant. Ein Punkt des Konzeptes wurde sofort umgesetzt. Mit der Kirchenkreissozialarbeiterin Anne Coßmann-Wübbel steht regelmäßig in der „Alten Backstube“ eine Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Red.: Was ändert sich denn noch?

Pastor Dieter Grimmssmann: Die größte Änderung wird sein, dass auch der zweite Raum mit genutzt

Red.: Das hört sich nach viel Arbeit an! Wie ist denn das zu stemmen?

Pastor Dieter Grimmssmann: Das Diakonische Werk rechnet mit Beteiligung der Gemeinden. Das wird zum einen eine finanzielle Beteiligung sein. Zum anderen geht es auch darum, Ehrenamtliche zu werben. Es ist vorgesehen, dass eine geringfügig beschäftigte Person die Arbeit der Ehrenamtlichen koordiniert. Und um alles zu begleiten, wird es wahrscheinlich einen gemeinsamen Ausschuss „Diakonie Lingen“ geben.

Red.: Wollen denn alle Gemeinden mitarbeiten?

Pastor Dieter Grimmsmann: Wir als Kreuzkirchengemeinde haben natürlich ein größeres Interesse. Ich kann mir jedoch sehr gut vorstellen, dass sich alle Lingerer Gemeinden daran beteiligen. Die Aufgabenteilung in Lingen passiert schon an manchen Stellen. Es gibt aber noch viele andere Arbeiten, die man sich teilen kann. Spannend wird es auch dadurch, dass zwei Pastoren diese Sache mit anschieben, die in diesem und im nächsten Jahr in den Ruhestand gehen. Die neuen StelleninhaberInnen werden dieses Projekt weiterführen müssen.

Red.: Ich komme noch einmal auf das Finanzielle zurück. Wer bezahlt?

Pastor Dieter Grimmsmann: Zur Hälfte trägt die Backstube sich selbst. Ein Viertel wird vom Diakonischen Werk getragen. Wie zuvor bereits erwähnt, werden auch die Gemeinden ihren Teil dazu beitragen müssen. Vielleicht finden wir Sponsoren. Einige positive Stimmen gibt es schon. Und dann ist ja auch noch eine Beteiligung der Stadt Lingen im Gespräch.

Red.: Und nun noch ein Schlusswort!

Pastor Dieter Grimmsmann: Es geht weiter! Das ist gut. Diakonie ist in Lingen wieder präsent. Es wurde bemerkt, dass die „Alte Backstube“ ein gewisses Ansehen hat. Ich bin gespannt auf den Umbau.

Red.: Danke für das Gespräch. Auch wir werden die Alte Backstube weiter begleiten. (ub)



Der jetzige Nichtraucherraum.



Elke Bühner in der Teestube „Alte Backstube“. Sie arbeitet seit neun Jahren im Team.

Fotos: h.ir

Wichtige Adressen:

Johanneskirchengemeinde
 Loosstraße 37, 49809 Lingen
 Tel. 0591/91506-13
 Fax 0591/91506-24
 www.johanneskirche-lingen.de
 KG.Lingen.Johannes@evlka.de
 Kontoverbindung:
 Sparkasse Emsland
 IBAN: DE78266500010000055830
 BIC: NOLADE 21 EMS
 Verwendungszweck:
 Johanneskirche/Lingen

Pastorin Heike Mühlbacher
 Pastor Norbert Mühlbacher
 Karlstraße 18, 49809 Lingen
 Tel. 0591/96625637
 heikemuehlbacher@gmail.com
 norbertmuehlbacher@yahoo.de

Pastor Philipp Wollek
 Schützenstraße 9, 49809 Lingen
 Tel. 0591/91506-23
 philippwollek@web.de

Gemeindesekretärinnen:
 Britta Thill / Katrin Kemmer
 Öffnungszeiten Gemeindebüro:
 Mo. bis Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
 Di. 16.00 - 18.00 Uhr

Kindertagesstätte „Arche Noah“
 Loosstraße 37a, 49809 Lingen
 Tel. 0591/91506-14
 Fax 0591/6104577
 kts.johannes.lingen@evlka.de
 Leiterin: Marion Speil

**Konfirmation in der Kreuzkirche
am Sonntag, 17. April 2016, 10.00 Uhr
mit Pastor Dieter Grimmsmann**

Levi Bojer, Feuardornstr. 7, Lingen
 Henriette Börsting, Jos.-Schwegmann-Str. 3, Lingen
 Merle Brink, Deichstr. 14 a, Lingen
 Jakob Chmil, Wietmarschen-Lohne
 Jorig Dreiser, Hermann-Heucking-Str. 8, Lingen
 René Gläser, Lingen
 Pia Gutzmann, Pontanusstr. 12, Lingen
 Niklas Heinen, Lingen
 Charlotte Hörnig, Wacholderstr. 6, Lingen
 Michelle Horst, Schützenplatz 6, Wietmarschen-
 Lohne
 Elisa Jaspers, Weidestr. 39 a, Lingen
 Paulina Kampel, Lingen
 Tim Magel, Lingen
 Anastasia Maschke, Lingen
 Laura Menger, Lingen
 Frederike Schmidt, Holsteiner Str. 4, Wietmarschen-
 Lohne
 Stefanie Schukowski, Lingen
 Nico Thesing, Am Telgenkamp 41, Lingen
 Bjarne Thomsen, Kranichstr. 12, Wietmarschen-
 Lohne
 Sarah Veenemann, Fuchsweg 12, Wietmarschen-
 Lohne
 Sebastian Winkes, Lingen
 Carina Zimmer, Wietmarschen-Lohne

**Konfirmation im Ev. Kirchenzentrum
Lohne am Sonntag, 24. April 2016,
um 10.00 Uhr mit
Pastor Dieter Grimmsmann**

Lea Büter, Feldstr. 13 a, Wietmarschen-Lohne
 Julia Dircksen, Wietmarschen-Lohne
 Marinus Hitzegrad, Saarländer Str. 3, Wietmarschen-
 Lohne
 Brandon Lüttel, Wietmarschen-Lohne
 Nele Mahler, Kiebitzweg 13, Wietmarschen-Lohne
 Patrik Ostendorf, Wietmarschen-Lohne
 Marvin Rades, Wietmarschen-Lohne
 Vivien Sudermann, Wietmarschen-Lohne
 Joel Zwafink, Wietmarschen-Lohne

**Konfirmation in der Trinitatiskirche
am Sonntag, 24. April 2016, 9.30 Uhr
mit Pastor Wolfgang Becker**

Niklas Blanke, Jägerstr.18, Lingen
 Patrick Nakoinz, Häherweg 25, Lingen
 Luca Niedling, von-Stauffenberg-Str. 20, Lingen
 Linn Niemann, Birkenallee 46, Lingen
 Maxim Skorodumov, Haselünner Str. 27, Lingen
 Jonas Strenzke, Meppener Str. 103, Lingen
 Leon Wedler, Spechtweg 15, Lingen
 Sophie Wegelin, Espenweg 6, Lingen
 Mirco Wramp, Richard-Uhle-Str. 13, Lingen
 Jeremy Zech, Weißdornweg 1, Lingen

**Konfirmation in der Christuskirche
Brögbern - Biene – Bawinkel
am Sonntag, 8. Mai 2016, 10.00 Uhr
mit Pastorin Susanne Kuhland**

Anton Akkermann, Borkenweg 1, Brögbern
 Nico Böskes, Neue Siedlung 14, Clusorth-Brahmar
 Jan Derda, Sauerbruchstr. 1, Lingen
 Simon Manuel Kösters, A sternweg 11a, Lingen
 Kira Denise Kösters, A sternweg 11a, Lingen
 Malte Stach, Bookekkernweg 23, Brögbern
 Erik Wübben, Bookekkernweg 25, Brögbern

**Konfirmation in der Christuskirche
Brögbern - Biene – Bawinkel
am Sonntag, 22. Mai 2016, 10.00 Uhr
mit Pastorin Susanne Kuhland**

Tessa Arman, Blaubeerenweg 4, Brögbern
 Lilli Briese, Langer Esch 19, Biene
 Laura Dulzon, Rebhuhnweg 1, Lingen
 Johannes Kuhlmann, Adeliger Hof 4, Lingen
 Jana Lorenz, Vogelbeerenweg 6, Brögbern
 Justina Seroka, Bürgermeister-Hinken-Str. 4, Lingen
 Svenja Seroka, Bürgermeister-Hinken-Str. 4, Lingen
 Leonie Zumbeel, Adeliger Hof 5, Lingen

Anmeldung Konfirmandenjahrgang 2016-2018 (KU 7/8)

Nach den Sommerferien beginnen die neuen Konfirmandenkurse in der Johanneskirchengemeinde. Dazu laden wir alle Jugendlichen herzlich ein, die im September in die siebte Klasse kommen und 12-14 Jahre alt sind.

Die Konfirmationsgottesdienste werden dann im Frühjahr 2018 gefeiert.

Die Anmeldung für den neuen Konfirmandenjahrgang ist bis zum Beginn der Sommerferien im Gemeindebüro möglich (bitte Familienstammbuch bzw. Geburtsurkunde und Taufbescheinigung mitbringen). Natürlich können sich auch Jugendliche anmelden, die noch nicht getauft sind. Wir verabreden dann während der Konfirmandenzeit gemeinsam einen Tauftermin.

Wir freuen uns, wenn junge Menschen sich entschließen, am Unterricht teilzunehmen und bei ihrer Konfirmation mit ihrem persönlichen „Ja“ bestätigen, dass sie ihren Lebensweg unter dem Segen Gottes gehen wollen. Die Konfirmandenzeit beinhaltet wöchentliche Gruppentreffen, das Mitfeiern von Gottesdiensten, besondere Projekte und zwei Freizeiten. Wesentliche Inhalte sind der Austausch über grundlegende christliche Überzeugungen und darüber, wann und wo der persönliche Glaube im Leben Halt schenken und Orientierung geben kann.

Wir hoffen, dass diese Zeit junge Menschen als Christinnen und Christen prägt, dass sie zu ihrem persönlichen „Ja, mit Gottes Hilfe“ hingeführt werden und dass wir eine schöne gemeinsame Zeit erleben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Pastor Norbert Mühlbacher (Tel.: 96625637), Pastor Philipp Wollek (Tel.: 9150623) oder das Gemeindebüro (Tel.: 9150613).

Wichtige Adressen:

Kreuzkirchengemeinde

Universitätsplatz 1, 49808 Lingen
Tel. 0591 3604, Fax 0591 47622
www.kreuzkirche-lingen.de
kg.kreuz.lingen@evlka.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo, Mi, Do, Fr 11.00 - 12.30 Uhr
Di 15.00 - 17.00 Uhr

Pastor Dieter Grimmsmann
Parkstraße 4, 49808 Lingen
Tel. 0591 65750

Kindertagesstätte
Bäumerstraße 16, 49808 Lingen
Tel. 0591 1577
Fax 0591 9152675
kindergarten-kreuzkirche
@t-online.de
Leiterin: Delia Weiß

Trinitatiskirchengemeinde

Birkenallee 13a, 49808 Lingen
Tel. 0591 62550, Fax 0591 66425
www.trinitatiskirche-lingen.de
kg.trinitatis.lingen@evlka.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo, Di 09.00 - 11.00 Uhr
Mo 16.00 - 17.30 Uhr
Mi, Do, Fr 08.30 - 11.00 Uhr

Pastor Wolfgang Becker
Birkenallee 13a, 49808 Lingen
Tel. 0591 62550

Kindertagesstätte
Kuckuckstr. 23, 49808 Lingen
Tel. 0591 62466, Fax 0591 6105380
trinitaku@aol.com

Leiterin: Gudrun Wemker

Hort Trinitatis
Birkenallee 21, 49808 Lingen
Tel. 0591 65205
www.kita-hort-trinitatis.de
hort-trinitatis@web.de
Leiterin: Diana Klenner

Christuskirchengemeinde

Sandbrinkerheidestr. 32
49811 Lingen-Brögbern
Telefon 0591 72088
Fax 0591 76826
www.christuskirche-gemeinde.de
kg.broegbern@evlka.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Di, Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Pastorin Susanne Kuhland
Sandpoolstr. 6,
49811 Lingen-Brögbern
Tel. 0591 72088, Mobil 01703850022
kuhland@aol.com

Ev. Jugend in Lingen

Kerstin Schomakers, Koordinatorin
Baccumer Str. 4, 49808 Lingen
Tel. 0591 91548946,
Fax 0591 96625375
Mobil 01715869631
www.ev-ju-li.wir-e.de
evjugendlingen@gmx.de

Besondere Veranstaltungen



KIRCHE MIT KINDERN

Für Kinder

Da ist er wieder – der Schlunz!

Mitten beim Picknick kommt er plötzlich aus dem Wald – ein Junge, der sein Gedächtnis verloren hat. Familie Schmidtsteiner nimmt ihn auf. Von da an stellt der Schlunz mit seinen vielen Fragen und Ideen ihr Leben auf den Kopf. Auch wir wollen mit dem Schlunz wieder viele, lustige Geschichten erleben. Bist du dabei? Wir treffen uns dazu jeweils am 2. Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr in der Johanneskirche. Zum Abschluss gibt es um 12.00 Uhr ein gemeinsames Mittagessen, zu dem auch eure Eltern herzlich eingeladen sind. Die nächsten Termine:

14. Mai 2016 (Der Termin fällt aus wegen Pfingsten)

11. Juni 2016

Geburtstagssegen

Die Kinder und Erzieherinnen der Arche Noah und einer der Pastoren kommen am 1. Freitag des Monats um 10.45 Uhr in der Johanneskirche zusammen: Jedes Kind, das im Monat davor Geburtstag hatte, bekommt im Rahmen einer Andacht für das neue Lebensjahr ganz persönlich den Segen Gottes zugesprochen. Die Eltern, Großeltern, Paten, Familien und die Gemeinde sind herzlich eingeladen mitzufeiern.

Wir freuen uns auf Sie!

Die nächsten Termine:

6. Mai 2016
3. Juni 2016

Gottesdienste

Fürbittgebet

Das Fürbittgebet mit Lektorin Heidi Seiferth ist am ersten Freitag im Monat um 17.00 Uhr in der Johanneskirche. Die nächsten Termine:

6. Mai 2016
3. Juni 2016

Evangelischer Gottesdienst im „Kursana“

An jedem letzten Mittwoch im Monat um 10.30 Uhr findet im Seniorenheim „Kursana“ ein Gottesdienst mit Prädikant Dieter Hoffmann statt. Die nächsten Termine:

27. April 2016
25. Mai 2016

Gottesdienst im „Curanum“ / Wohnstift

An jedem ersten Freitag des Monats um 10.00 Uhr findet im „Curanum“-Wohnstift ein Gottesdienst statt. Die nächsten Termine:

6. Mai 2016
3. Juni 2016

Gottesdienste im Stephanushaus

Jeden Montag um 10.00 Uhr findet eine Messe statt. Jeden Mittwoch um 10.00 Uhr gibt es eine Andacht. Zum Wochenschlussgottesdienst wird herzlich an jedem Samstag um 16.15 Uhr eingeladen.

Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl im St. Bonifatius Hospital

Im St. Bonifatius Hospital finden regelmäßig alle zwei Wochen, immer um 10.15 Uhr, evangelische Gottesdienste mit Abendmahl statt.

Das Abendmahl auf den Stationen wird den Kranken nach dem evangelischen Gottesdienst am Sonntag gebracht. Sollten Patienten es wünschen, kann das Abendmahl in besonderen Situationen jederzeit gefeiert werden.

Krankenhausseelsorgerin Pastorin Christiane Ewert, St. Bonifatius Hospital, Telefon 0591 9100

Die nächsten Termine:

24. April 2016
8. Mai 2016
22. Mai 2016
5. Juni 2016

Gottesdienste in Bramsche

Im Gemeindehaus der St. Gertrudis-Kirche Bramsche finden am Sonntagnachmittag um 17.00 Uhr Gottesdienste statt. Besonders Familien mit Kindern sind herzlich willkommen. Die nächsten Termine:

8. Mai 2016
12. Juni 2016, mit Abendmahl

Im Juli findet aufgrund der Sommerferien kein Gottesdienst statt.

Johanneskirche

Schützenstraße 11



Sa. 16.04. Vorabendgottesdienst mit Abendmahl –
18.00 Uhr Pastor Mühlbacher

So. 17.04. Konfirmationsgottesdienst –
10.00 Uhr Pastor Wollek

Fr. 22.04. Vorabendgottesdienst mit Abendmahl –
18.00 Uhr Pastor Wollek

Sa. 23.04. Konfirmationsgottesdienst –
14.00 Uhr Pastor Wollek und Pastor Mühlbacher

So. 24.04. Gottesdienst mit Abendmahl –
10.00 Uhr Pastor Wollek und Pastoren Mühlbacher

Sa. 30.04. Vorabendgottesdienst mit Abendmahl –
18.00 Uhr Pastor Mühlbacher

So. 01.05. Konfirmationsgottesdienst –
10.00 Uhr Pastor Mühlbacher

Do. 05.05. Gottesdienst an der Baccumer Mühle –
10.00 Uhr Pastorin Hoff-Nordbeck, Pastor Wollek

So. 08.05. Gottesdienst mit Taufen –
10.00 Uhr Pastor Mühlbacher

So. 15.05. Pfingstgottesdienst mit Abendmahl –
10.00 Uhr Pastorin Mühlbacher

Mo. 16.05. Ökumenischer Gottesdienst auf dem
11.00 Uhr Universitätsplatz – Pastor Mühlbacher,
Pastorin Kuhland, Gem.ref. Tecklenborg

So. 22.05. Familiengottesdienst mit anschließendem
10.00 Uhr Programm – Pastoren Mühlbacher

So. 29.05. Gottesdienst –
10.00 Uhr Prädikant Hoffmann

So. 05.06. Gottesdienst mit Taufen –
10.00 Uhr Pastor Wollek

So. 12.06. Konfi3-Abschlussgottesdienst mit
10.00 Uhr Abendmahl – Pastoren Mühlbacher,
Pastor Wollek, Kerstin Schomakers

So. 19.06. Frauengottesdienst mit Abendmahl –
10.00 Uhr Pastor Wollek, Helga Nicoletti

Kreuzkirche

Universitätsplatz 1



Sa. 16.04. Gottesdienst vor der Konfirmation mit
17.00 Uhr Taufe, Beichte und Abendmahl –
Pastor Grimmsmann

So. 17.04. Konfirmationsgottesdienst –
10.00 Uhr Pastor Grimmsmann

So. 24.04. Gottesdienst –
10.00 Uhr Pastorin i.R. Sänger

So. 01.05. Gottesdienst mit Abendmahl –
10.00 Uhr Pastor Grimmsmann

Do. 05.05. Gottesdienst an der Baccumer Mühle
10.00 Uhr mit Taufen – Pastorin Hoff-Nordbeck,
Pastor Wollek

So. 08.05. Gottesdienst –
10.00 Uhr Pastor Grimmsmann

So. 15.05. Gottesdienst mit Taufen –
10.00 Uhr Pastor Grimmsmann

Mo. 16.05. Ökumenischer Gottesdienst auf dem
11.00 Uhr Universitätsplatz – Pastor Mühlbacher,
Pastorin Kuhland, Gemeindefereferent
Tecklenborg

So. 22.05. Gottesdienst –
10.00 Uhr Pastor Grimmsmann

So. 29.05. Gottesdienst mit Taufe –
10.00 Uhr Pastor Grimmsmann

So. 05.06. gemeinsamer Gottesdienst im Kirchen-
14.00 Uhr zentrum Lohne – Pastor Grimmsmann

So. 12.06. Konfi3-Abschlussgottesdienst mit
10.00 Uhr Abendmahl – Pastor Grimmsmann

So. 19.06. Gottesdienst –
10.00 Uhr Pastor Grimmsmann

Trinitatiskirche

Birkenallee 13



So. 17.04. Gottesdienst für Jung und Alt –
10.00 Uhr Pastor Becker

Sa. 23.04. Tischabendmahlfeier vor der
17.00 Uhr Konfirmation – Pastor Becker

So. 24.04. Konfirmation –
10.00 Uhr Pastor Becker

So. 01.05. Gottesdienst mit Abendmahl –
10.00 Uhr Pastor Becker

Do. 05.05. Gottesdienst an der Baccumer Mühle
10.00 Uhr mit Taufen – Pastorin Hoff-Nordbeck,
Pastor Wollek

So. 08.05. Gottesdienst –
10.00 Uhr Pastorin Mühlbacher

So. 15.05. Gottesdienst mit Taufe –
10.00 Uhr Pastor Becker

Mo. 16.05. Ökumenischer Gottesdienst auf dem
11.00 Uhr Universitätsplatz – Pastor Mühlbacher,
Pastorin Kuhland, Gemeindeferent
Tecklenborg

So. 22.05. Gottesdienst für Jung und Alt –
10.00 Uhr Pastor Becker

So. 29.05. Literatur-Gottesdienst – Diakonin
10.00 Uhr Marion Wiemann, Osnabrück,
Pastor Becker

So. 05.06. Gottesdienst für Jung und Alt mit
10.00 Uhr Abendmahl – Pastor Becker

So. 12.06. Gottesdienst –
10.00 Uhr N.N.

So. 19.06. Gottesdienst –
10.00 Uhr N.N.

Christuskirche

Sandbrinkerheide-
straße 32



So. 17.04. Gottesdienst, Bawinkel –
10.00 Uhr Prädikant Noetzel

So. 24.04. Vorstellungsgottesdienst der
10.00 Uhr Konfirmanden, Brögbern –

So. 01.05. Gottesdienst mit Taufen, Biene –
10.00 Uhr Pastorin Kuhland

Do. 05.05. Freiluftgottesdienst mit Posaunenchor,
10.00 Uhr Biene – Lektorin Twilling,
Pastorin Kuhland

Sa. 07.05. Gottesdienst mit Abendmahl vor der
19.00 Uhr Konfirmation, Brögbern –
Pastorin Kuhland, Lektorin Twilling

So. 08.05. Konfirmation, Brögbern –
10.00 Uhr Pastorin Kuhland

So. 15.05. Gottesdienst mit Abendmahl, Bawinkel –
10.00 Uhr Prädikant Noetzel

Mo. 16.05. Ökumenischer Gottesdienst auf dem
11.00 Uhr Universitätsplatz – Pastor Mühlbacher,
Pastorin Kuhland, Gemeindeferent
Tecklenborg

Sa. 21.05. Gottesdienst mit Abendmahl vor der
19.00 Uhr Konfirmation, Brögbern –
Pastorin Kuhland, Lektorin Twilling

So. 22.05. Konfirmation, Brögbern –
10.00 Uhr Pastorin Kuhland

So. 29.05. Eröffnungsgottesdienst in der Kapelle
10.00 Uhr am Friedhof – Lektorin Twilling

So. 05.06. Gottesdienst, Biene –
10.00 Uhr Prädikant Noetzel

**Für die Richtigkeit der Angaben sind die einzelnen
Pfarrbüros verantwortlich.**

Fotos: h.ir

Für Kinder

Konfi3-Abschlussgottesdienst

Am 12. Juli 2016 findet um 10.00 Uhr in unserer Johanneskirche der Konfi3-Abschlussgottesdienst mit Abendmahl statt. Alle Konfi3-Familien und Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein gemeinsames Buffet statt.

Für Familien

„Katimavic“ am 22. Mai 2016 Inklusiver Familientag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Sei mutig und stark!

Wir beginnen um 10.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst. An-

schließend gibt es im Gemeindehaus einige Workshops und Gelegenheit sich kennenzulernen.

Nach dem Mittagessen findet ein Spaziergang mit verschiedenen Aktionen statt.

Zurück im Gemeindehaus stärken wir uns mit Kaffee und Kuchen und kommen noch einmal zusammen, um im Schlusskreis eine weitere Stärkung, den Segen Gottes, entgegen zu nehmen.

Kosten: pro Person 2,50 Euro

Anmeldungen bis zum 06. Mai 2016 im Gemeindebüro (0591-9150613)

Anmerkung: Katimavic kommt aus der Sprache der Inuit und bedeutet Ort der Begegnung.

Für Interessierte

Gemeindeflug zum Bibelgarten in Werlte

Am Sonntag, 21.08.2016, um 11.00 Uhr fährt der Bus nach Werlte. Dort gibt es einen Mittagsimbiss, eine Führung durch den Bibelgarten und einen Abschlussgottesdienst. Geplante Rückkehr gegen 18.00 Uhr. Kosten: Erwachsene 12,- Euro, Kinder 6,- Euro

Während der Führung findet ein separates Kinderprogramm statt. Anmeldungen nimmt das Gemeindebüro (0591-9150613) bis spätestens 30. Juni 2016 entgegen.

Aus Lingener Gemeinden

Für Kinder und Jugendliche

Waldralley für Kinder ab 6 Jahren

Am Sonntag, 29. Mai, findet im Phönixgelände (Mühlenberg) in Wietmarschen-Lohne von 10.00 bis 15.00 Uhr die nächste Waldralley statt. Auch in diesem Jahr geht es wieder auf Entdeckungstour durch den Wald. Es warten spannende Spiele und Aufgaben auf euch.

Anmeldungen nimmt Kerstin Schomakers bis zum 25. Mai 2016 entgegen.

**Information und Anmeldung
Kerstin Schomakers
Koordinatorin,
Baccumer Str. 4, 49808 Lingen
Tel. 0591 91548946
Mobil 0171/ 5869631
evjugendlingen@gmx.de
www.konfi3-lingen.wir-e.de**

Kletterpark Surwold für Konfirmanden und „frisch Konfirmierte“

Habt ihr Lust auf Sporty, Speedy, Fun, Basic, Risiko und Risiko plus? Im Kletterwald in Surwold gibt es auf sechs verschiedenen Parcours 70 Kletterelemente, die es gilt auszuprobieren!

Die Evangelische Jugend Lingen lädt euch ein zu einem spannenden Nachmittag mit Spannung, Action und viel Spaß.

Gemeinsam fahren wir am 10. Juni 2016 um 14.30 Uhr Richtung Surwold und werden gegen 22.00 Uhr wieder in Lingen sein.

Kosten für Fahrt und Eintritt: 20 Euro

Anmelden könnt ihr Euch bis zum 27. Mai 2016 bei Kerstin Schomakers (siehe Kasten).

Fahrt in den Heidepark Soltau

Am Samstag, 18. Juni 2016 veranstalten die Ev.-luth. Kirchengemeinden eine Fahrt in den Heidepark Soltau. Wir werden uns früh morgens mit einem Bus auf den Weg nach Soltau machen, den Tag zusammen im Freizeitpark verbringen und abends wieder zurück fahren.

Du möchtest an diesem Projekt der Evangelischen Jugend teilnehmen? Wir freuen uns auf Deine schriftliche Anmeldung bis zum 27. Mai 2016!

Der Teilnahmebeitrag in Höhe von 40,00 Euro ist bar mit der Anmeldung einzureichen!

Die genauen Abfahrtsorte und -zeiten werden per Mail bekannt gegeben oder können bei Philip Krieger ab dem 10. Juni 2016 angefragt werden. Weitere Informationen bei Kerstin Schomakers unter Telefon 0591 91548946 oder bei Philip Krieger unter Telefon 05931 970570.

Auf nach Westercappeln Herbstfreizeit für Kinder von 9 bis 12 Jahren

Endlich ist es wieder soweit. Die Ev. Jugend Lingen bietet in den Herbstferien 2016 eine Kinderfreizeit an. Eine Woche lang werden wir im Christlichen Freizeitheim in Seeste wohnen, die Gegend erkunden, miteinander über Geschichten des Lebens nachdenken, spielen, basteln, singen, feiern und einen Ausflug in einen Freizeitpark machen.

Alter: von 9 bis 12 Jahren

Zeit: 04.10. bis 09.10.2016

Kosten: 120,- Euro

Leitung: Ev. Jugend Lingen, Koordinatorin Kerstin Schomakers und Team

Leistungen: Busfahrt, Unterbringung in Mehrbettzimmern, drei Mahlzeiten, Bastelmaterial, Eintrittsgelder

Information und Anmeldung
Kerstin Schomakers
Koordinatorin,
Baccumer Str. 4, 49808 Lingen
Tel. 0591 91548946
Mobil 0171/ 5869631
evjugendlingen@gmx.de
www.konfi3-lingen.wir-e.de

Jugendgottesdienste „Little Talks with God“

Die nächsten Jugendgottesdienste in Lingen finden meist am ersten Sonntag des Monats um 17.00 Uhr statt. Alle Konfis, Jugendlichen und Interessierten sind herzlich eingeladen! Der nächste Termin:

8. Mai 2016
in der Reformierten Kirche,
Kirchstraße, Lingen



Ferienbetreuung für Schulkinder

Unter dem Motto „FUN-tastischer Sommer“ bietet der evangelische Verein „Paradiesvogel“ in Kooperation mit

dem Familienzentrum Arche Noah in den Sommerferien eine qualifizierte Betreuung für Grundschul-kinder an.

Vom 23. Juni bis 3. August 2016 starten jeweils montags bis freitags spannende Ferienaktionen im Strootgebiet rund um die Johanneskirche, die KiTa Arche Noah und die Johannesschule.

Die Kosten betragen pro Kind und Woche

27,50 Euro bei einer Teilnahme von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr

42,00 Euro bei einer Teilnahme von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr mit Mittagessen,

57,00 Euro bei einer Teilnahme von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr mit Mittagessen und Nachmittagssnack.

In der Zeit von 6.00 bis 7.30 Uhr und von 17.00 bis 20.00 Uhr ist eine Betreuung über die integrierte Tagespflege in der KiTa Arche Noah möglich (3,90 Euro pro Kind und Stunde).

Weitere Informationen und Anmeldungen im Familienzentrum Arche Noah in der Loosstr. 37a und unter 0591/9150614 oder KTS.Johannes.Lingen@evlka.de

Vorankündigung:

Ferienbetreuung für Schulkinder in den Herbstferien vom 04.10.2016 bis 14.10.2016

Motto: „Hokuspokus fidibus“

Infos im nächsten Gemeindebrief

Landesjugendcamp vom 03. bis 05. Juni 2016

Alle zwei Jahre treffen sich etwa 2.000 Jugendliche aus der ganzen Landeskirche zum Landesjugendcamp in Verden. Gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Kirchenkreis Emsland-Bentheim und aus den anderen Kirchenkreisen im Sprengel Ostfriesland werden wir an diesem Camp teilnehmen und sicherlich viele gute Erfahrungen machen.

Es findet vom 03. bis 05. Juni zum Thema „Die Mischung macht's“ statt. In vielen verschiedenen kreativen Workshops mit Musik, Theater und bildnerischer Kunst besteht die Möglichkeit, sich kreativ mit Bibelgeschichten auseinanderzusetzen und auszuprobieren.

Zeit: 3. bis 5. Juni 2016

Alter: ab 13 Jahren.

Kosten: 40,- Euro

Leistungen: Unterbringung in Zelten, Busfahrt, Verpflegung, Material

Anmeldungen an:
Kirchenkreisjugenddienst
Emsland-Bentheim
Waldemar Kerstan
Lange Str. 6, 49716 Meppen
Telefon: +49 5931 8816518
E-Mail: kkjd@ejeb.de

Schnupperkurs

„Mach mit im Team!“

Dieser Kurs ist ein Angebot für Jugendliche, die nach ihrer Konfirmation mal „reinschnuppern“ möchten, was es bedeutet, im Team zu arbeiten und was man braucht, um ein guter Teamer zu sein. Wenn's einem gefällt, kann man sich später zum Gruppenleitergrundkurs anmelden. Der Schnupperkurs findet vom 21.05. bis 22.05. in Sögel statt.

Anmeldung beim Kirchenkreisjugenddienst (siehe Kasten)

Für Interessierte

Ökumenischer Frauengottesdienst

Am Sonntag, 19. Juni 2016, findet um 10.00 Uhr in der Johanneskirche ein ökumenischer Frauengottesdienst statt: „Neue Geistkraft werde ich in Eure Mitte tragen (Ezechiel 36,27)“

Glaubensunterricht für Erwachsene

Im Herbst 2016 bietet Pastor Dieter Grimmsmann wieder einen Glaubenskurs für Erwachsene an.

Er ist für Menschen gedacht, die ihr Verhältnis zur Kirche und zum Glauben klären möchten, die die Konfirmation nachholen oder die getauft werden wollen. Andere wollen vielleicht Sicherheit gewinnen in der christlichen Erziehung ihrer Kinder. Die Treffen werden genutzt, um sich mit der Bibel, der Taufe, dem Abendmahl, den Geboten, der Gebet und dem Gottesdienst vertraut zu machen.

Auch diesmal wird sich die Gruppe aus Gemeindegliedern aller vier Lingener Lutherischen Gemeinden zusammensetzen. Der Kurs wird im Gemeindehaus der Kreuzkirche stattfinden.

Anmeldungen und Fragen bitte an Pastor Grimmsmann, Tel. 65750, oder Frau Wenink, Pfarrbüro der Kreuzkirche, Tel. 3604.

MALIBU-Fortbildung zur Fachkraft

Ab dem 12.08.2016 startet in Nordhorn die nächste Fortbildung zur Fachkraft MALIBU Eltern-Baby-Kurse.

MALIBU steht für „Miteinander den Anfang Liebevoll und Individuell Begleiten und unterstützen“.

Eltern mit ihren Kindern werden durch eine qualifizierte Fachkraft durch das erste Lebensjahr begleitet, finden Unterstützung und Anregungen, um die individuelle Entwicklung ihres Kindes zu fördern und um die Eltern-Kind-Beziehung zu vertiefen. Das MALIBU Konzept und das Angebot der Kurse spricht im Bereich der Familienbildung eine große Zielgruppe an. Der Kurs umfasst 65 Unterrichtsstunden und schließt mit einem Zertifikat ab.

Informationen und Anmeldungen: EEB Emsland/Bentheim, Telefon 05921 880215 Ootmarsumer Weg 5, 48527 Nordhorn

Vortrag: Tschernobyl

Der Elternverein Restrisiko Emsland e.V. lädt ein zu einem Vortrag am 19. April 2016 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Kreuzkirche, Bäumstr. 16, Lingen mit Renate Backhaus. Sie informiert zu den Problemen der Atomenergie wie Herstellung von Brennelementen in Lingen, Gefahren durch den Betrieb der Atomkraftwerke, Endlagerproblematik und Gefahren durch die Niedrigstrahlung.

Zur Person: Renate Backhaus (64) kommt aus Reppenstedt bei Lüneburg und ist eine überzeugte Atomkraftgegnerin und Umweltschützerin. Sie war 12 Jahre Vorsitzende des BUND Niedersachsen und atompolitische Sprecherin. Des Weiteren ist sie Mitglied im Rundfunkrat des NDR und Vorsitzende des Stiftungsrates Nachhaltigkeit der Sparkasse Lüneburg.



Kirchen + Kino:

Das ökum. Filmprojekt „Kirchen + Kino“ der lutherischen Landeskirche Hannovers präsentiert Filmtipps.

Einmal im Monat, immer dienstags um 20.00 Uhr, ist eine Filmvorführung im Centralkino in Lingen. Beginn 20.00 Uhr,

Eintritt: 6,00 Euro „Centralkino“, Marienstr. 8, 49808 Lingen, Tel.: 0591/8073336 info@centralkino-lingen.de www.centralkino-lingen.de

Das Programm:

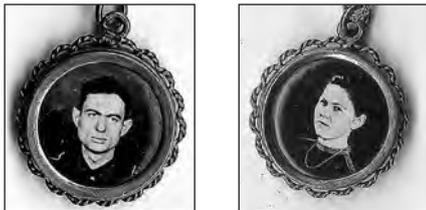
Dienstag, 26. April 2016, 20.00 Uhr
TIMBUKTU
F/RIM 2014

Kidane lebt mit seiner Familie nicht weit von Timbuktu, das in die Hände religiöser Fundamentalisten gefallen ist. Während die Einwohner der Stadt das Regime der Dschihadisten ertragen, Musik und Gelächter verboten wurden, bleiben Kidane und seine Familie von dem Chaos in verschont. Aber ihr Schicksal ändert sich, als Kidane aus Versehen einen Fischer tötet, der seine Lieblingskuh schlachtete. Nun muss er sich den neuen Gesetzen der ausländischen Besatzer stellen. FSK 12

Mütter und Töchter – Kinder ihrer Zeit

„**Ganz die Mama**“, sprach die Nachbarin. Nein, bin ich nicht! Ich bin wie Papa, dachte ich wütend und funkelte die Nachbarin böse an. Wunschdenken oder Wirklichkeit? Meine Mutter ist 1920 geboren, hatte zwei Schwestern und zwei Brüder. Sie war das Nesthäkchen in der Familie, für jeden Streich zu haben und „Papas Mädchen“. Der ältere Bruder starb an der Front, der jüngere in den letzten Kriegstagen im Lazarett.

Mama war dreizehn Jahre alt, als Hitler an die Macht kam. Mit einundzwanzig lernte sie meinen Vater kennen und drei Jahre später wurde



ihr erstes Kind geboren. Ein Junge, mein großer Bruder. Drei Monate später, am 21. November 1944, erlebte die Stadt Lingen ihren zweiten verheerenden Bombenangriff. Mit neunundzwanzig hatte sie vier Kinder geboren. Eine Jugend, wie ich sie kannte, hatte sie nicht.

Mein Vater kam 1945 aus der amerikanischen Gefangenschaft nach Hause. Eine eigene Wohnung hatten sie damals nicht. Sie wohnten lange Zeit im Haus meiner Großmutter, die über den dreizehnköpfigen Familienverband bestimmte. Jede Familie innerhalb dieser Großfamilie besaß ein Zimmer. Wir mit sechs Personen hatten das größte Zimmer. Das Wohnzimmer in der Mitte des Hauses wurde von allen genutzt. Wo viele Menschen auf engstem Raum leben, da bleiben Konflikte nicht aus. Als diese eskalierten, bemühte sich

mein Vater um eine eigene Wohnung. **1953** war es soweit, wir zogen aus. Mein ältester Bruder aber blieb bei meiner Großmutter. Wenn ich meine Mutter nach dem Grund fragte, weinte sie, aber eine Antwort bekam ich nicht. Viele Jahre später erzählte sie: „Meine eigene Mutter hat mir vorgeworfen, ich sei nicht in der Lage vier Kinder großzuziehen. Darum hat sie ihn mir weggenommen. Bei ihr würde er es besser haben.“ Sie weinte.

Wie fühlt sich eine Mutter, wenn ihr das Liebste genommen wird?

Sie fühlte sich schuldig. Dieses Schuldgefühl nagte an ihr ein Leben lang. Zeit ihres Lebens hat meine Mutter ihren Ältesten vermisst und vergöttert. Wir drei Nachgeborenen konnten das nicht verstehen.

Die Angst, allein gelassen zu werden wie Hänsel und Gretel...

Nicht lange nach dem Umzug brachte meine Mutter mich zu meiner Oma. Ich erinnere mich noch an das diffuse Gefühl, dass ich dabei hatte. Das Verhalten der beiden war anders als sonst. Nach einer Weile drehte Mama sich um und ging, ich wollte ihr nachlaufen, aber Oma hielt mich ganz fest an der Hand. Ich bekam Panik, ich weinte und schrie: „Mama, Mama!“ Ich wollte nicht abgeschoben werden wie mein großer Bruder. Ich wollte bei meinen Geschwistern bleiben. Am nächsten Tag brachte meine Großmutter mich zurück nach Hause. Noch heute fühle ich die maßlose Verlassenheit, die mich befiel, als Mama die Gartenpforte hinter sich zuzog und hinter der Hecke verschwand.

Nachdem wir unsere eigene Wohnung bezogen hatten, nahm meine Mutter eine Putzstelle an, um die Haushaltskasse aufzufüllen. Als Dachdecker war mein Vater im Winter regelmäßig arbeitslos und das Stempelgeld reichte für eine sechsköpfige Familie nicht aus. Zeitweise waren wir Kinder also tagsüber allein. In dieser Zeit kam es öfter zu Konflikten zwischen meiner Mutter und mir. Ich hielt mich wohl nicht immer an ihre Anweisungen. Das wollte sie mir nicht durchgehen lassen und verpetzte mich an meinen Vater. „Sieh zu, wie du mit den Kindern fertig wirst. Ich will für sie nicht der Buhmann sein, wenn ich abends nach Hause komme“, sagte er dann. Ich war zwar kein schwieriges Kind, aber eigensinnig. Dass Mama mich „dauernd“ verpetzte, dass sie mich „immer“ ungerecht behandelte und dass sie meine Brüder mir vorzog, das nahm ich ihr übel. Wenn ich mich bei ihr beschwerte, meinte sie „Du bist ja schon groß“. Das alles fand ich ungerecht. Darum wollte ich niemals so sein, niemals so werden wie Mama. Mantraartig sagte ich mir vor: „Ich bin genauso viel wert wie meine Brüder. Was die beiden können, das kann ich auch!“ Und wollte es auch immer wieder beweisen.

Als mein ältester Bruder 14 Jahre alt war, kam er zu uns zurück. Mama war glücklich, ihren „verlorenen Sohn“ wiederzuhaben. Die Freude von uns jüngeren Geschwistern hielt sich in Grenzen. Der „neue“ Bruder tat sich schwer, sich in unsere Familienrangordnung einzufügen. Mama verteidigte ihren Erstgeborenen, was immer er auch tat. Er nahm in ihrem Herzen mehr Raum ein als wir Nachgeborenen. Wir fühlten uns ungeliebt

und zurückgesetzt. Für uns war und blieb er zeitlebens ein Fremder. Er war unser Bruder und war es doch nicht. Er war anders als wir.

Was verbindet uns mit der Mutter?

Mit meiner Mutter verbindet mich Widersprüchliches. Einerseits haderte ich mit ihr und andererseits kam ich gut mit ihr aus. Meine Mutter hat mich im Grundschulalter „immer“ an meinen Vater verpetzt, wenn ich „Dummheiten“ machte oder nicht folgsam war. Das nahm ich ihr übel. Meine Mutter hat sich für mich eingesetzt. Sie hat dafür gesorgt, dass ich im Grundschulalter zum Sport gehen durfte. Glücklicherweise hüpfte ich mit dem Turnbeutel in der Hand zur Turnhalle. Im Sportunterricht der Schule konnte ich mit meinen Übungen glänzen, das gab mir Selbstvertrauen. Endlich etwas, worin ich gut war.



Nicht nur im Kindesalter gab es kleine Machtkämpfe zwischen uns. Wenn ich nicht so wollte wie sie, dann schollte sie und sprach nicht mehr mit mir. Das tat mir weh. Aber wir haben uns immer wieder zusammengerauft, manchmal früher, manchmal später. Zwischen uns gab es viel Vertrauen, es gab aber auch eine lange Zeit der „Stillen Post“, was ich im Nachhinein bereue, denn es war nicht ihre Schuld.

Im jugendlichen Alter konnte ich mit meiner Mutter über (fast) alles reden, es gab viele Gespräche zwischen uns. Aber mit meiner direkten Art konnte sie oft nicht umgehen, dann fauchte sie mich an: „Du bist genau wie Papa!“

Nach dem Tod meines Vaters hat meine Mutter 23 Jahre lang das Leben geführt, das sie immer führen wollte. Sie hatte viele Freundinnen, reiste umher, sie war sehr kommunikativ, lachte viel und gern, war immer noch für jeden Streich zu haben. Meine Tochter weiß darüber mehr zu berichten als ich. „Oma-Enkelkind“, eine besondere Beziehung.

In dieser Witwenzeit habe ich meine Mutter bewundert, ich hatte ihr nie zugetraut, dass sie ihre Träume verwirklichen würde. Meine Mutter war 85 Jahre alt, als ich zum ersten Mal dachte: **Ja, so wie sie will ich später auch mal werden.**

Als meine Mutter 2012 ins Pflegeheim kam, war ich überrascht und erstaunt über die Nähe, die ich plötzlich zu ihr verspürte. Das war neu für mich.

Erst als ich selber Mutter war, begann ich zu verstehen. Im Rückblick nahmen die Erinnerungen ein anderes Gesicht an. Aus eigener Erfahrung weiß ich: **Mütter sind nicht perfekt, sie sind auch nur Menschen**, Menschen mit kleinen und großen Macken, mit Verletzungen aus Vergangenheit und Gegenwart, so wie Töchter auch. Alles menschlich... oder?

Wenn ich all meine Streiche betrachte, die ich in meiner Kinderzeit vollbrachte, dann fällt mir der Satz unserer damaligen Nachbarin ein, die sagte „**Ganz die Mama**“. Ja, ich war und bin ihr wohl ähnlicher als ich dachte.

Mütter, das ist ein sehr weites Feld, das von Anekdoten bis zum Burnout reicht und massenhaft Bücher und andere Ratgeber füllt.

Als meine Mutter 29 Jahre alt war, hatte sie schon vier Kinder: Ich dagegen war 41 als meine Tochter sich ankündigte.

Wie habe ich mich gefühlt, als sie endlich da war? Müde und erleichtert, dass alles gut gegangen war. Zum Ende der Schwangerschaft war ich im Krankenhaus und „durfte“ drei Wochen lang nur liegen. Es war eine Tortur, ein Stimmungswechsel ohnegleichen, morgens hieß es „ihrer Tochter geht's gut“, abends hieß es „nein, es ist bedenklich“...

Ich fühlte mich morgens „himmelhochjauchzend“ und abends „zu Tode betrübt“. Meine Tränen, die ich in der Nacht weinte, hätten mehr als einen Krug gefüllt. Wie gut, dass ich eine mitfühlende Bett Nachbarin hatte, wir trösteten uns gegenseitig. Fünf Minuten nach der Geburt hat mein Mann seine Tochter in den Armen gehalten, während ich von der Narkose noch benommen war und

schief. Er war hingerissen von seiner Tochter.

Was macht eine Mutter aus?

Dass sie ein Kind geboren, es aufgezogen und betreut hat? Es gibt auch noch was anderes, als Mutter zu sein. Ich war 13 Jahre kinderlos, ich habe diese Zeit sehr genossen, aber ebenso die Zeit mit meiner Tochter. Es sind zwei Welten, die sich nicht ausschließen müssen.

Kinder sind das größte Glück!?

So „verlangt“ es die Gesellschaft, so suggeriert es auch die Werbung. Doch viele Frauen empfinden es nicht so. Von einer Mutter wird erwartet, dass sie ihre eigenen Bedürfnisse zugunsten ihres Kindes zurückstellt. Ist es nicht so, wird sie vorschnell als „Rabemutter“ abgestempelt. Aber wo bleibt sie selbst dabei? Eine Mutter ist ein Mensch mit Gefühlen wie jeder andere auch, sowohl positiv als auch negativ. Eine Mutter ist nie „nur“ Mutter, sondern auch MENSCH. Das darf sie doch sein! Mutter sein heißt nicht, sich selbst aufzugeben!

Sabine, alleinerziehende Mutter

hat Zwillinge mit ADHS-Syndrom. Die beiden brauchten, wie das Wort schon sagt, viel Aufmerksamkeit. Immer wieder gab es Ärger im Kindergarten, in der Schule, Unterstützung gab es kaum oder gar nicht. Sie fühlte sich allein gelassen. Das war eine sehr anstrengende Zeit für sie. Inzwischen sind die Zwillinge erwachsen und „gut geraten“, wie der Volksmund sagt. Ohne den nimmermüden Einsatz der Mutter wäre das nicht so. Damals aber war sie dem Zusammenbruch oft nahe.

Verteilte Rollen

Ich habe mich nie entscheiden müssen, ob ich „nur“ Mutter oder „Be-

rufstätige“ sein will. Mein Mann war schon im Rentenalter und übernahm „Mutter- und Hausfrauenpflichten“, während ich im Berufsleben „meinen Mann stand“. Trotzdem hatte ich viel Zeit für meine Tochter, ich nahm sie ganz selbstverständlich überall mit hin, zum VHS-Kurs, zum Chor, zum Konzertabend, zum Sonntagsgottesdienst. Hier fühlte sie sich am wohlsten. Wenn die Orgel zu spielen begann, schief sie selig ein. Als sie laufen konnte, saß sie am liebsten auf den Treppenstufen zum Altar und schaute auf die Gemeinde.

Was verlieren wir, wenn wir Kinder kriegen? Die Sorglosigkeit, mit der wir bisher durchs Leben gingen. Aus Sorglosigkeit wird Sorge. Wir schauen nun mit den gleichen Augen wie unsere Mütter auf unsere Kinder. Wir wollen alles richtig machen. Immer wieder müssen Entscheidungen getroffen werden, ob Kita oder nicht, welche Schule, welche Ausbildung oder Studium. Nicht nur die Mütter prägen uns ein Leben lang. Auch die Väter, ob anwesend oder nicht, haben



einen nicht unerheblichen Anteil daran. **Durch meine Tochter habe ich viel gelernt**, ich habe einen anderen Blick auf das Leben bekommen. Es war und ist ein ständiges Auf und Ab. Das „neue“ Leben besteht aus Sorge um ihr Wohlergehen, daraus, ob ich ihr das „richtige“ Rüstzeug für die Zukunft mitgegeben habe, aber auch aus unbändiger Freude, dass es sie gibt und mein Leben bereichert. Möglich, dass meine Tochter auch nicht so werden will wie ihre Mama. Sie ist trotz aller Ähnlichkeit anders. Und das darf sie auch sein. (h.ni.)

Mütter in der Bibel

Die Bibel malt nicht das Bild der kleinen, heilen Familie. Nichtgewollte Mutterschaft gibt es genauso wie Kinderlosigkeit, Rabemütter und Mütter, die ihre Kinder weggeben. Sie berichtet von „verwaisten“ Müttern und Müttern kranker Kinder, von Schwiegermüttern und Stiefmüttern. Früh verstorbene Mütter findet man genauso wie sehr späte Mutterschaft. Selbst eine Mutter, die ihr Kind aussetzt, kommt in der Bibel vor. Sie wird dafür nicht verurteilt. Denn für die Mutter des kleinen Mose war dies die einzige Möglichkeit, ihr Kind zu retten. Mose wäre sonst nach der Geburt getötet worden.



Musik in der Kreuzkirche

Lingener
KreuzKirchenKonzerte

**Sonntag, 22. Mai 2016,
20.00 Uhr
Orgelabend
mit Stefan Manzke aus Meppen**

Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Louis Vierne, Alexandre Guilmant u.a.

Seit dem 01. April 2015 ist Stefan Manzke als Regionalkirchenmusiker im Emsland angestellt. Hierfür gründete er das Orgelforum Emsland-Bentheim Nord mit Schwerpunkt der Nachwuchsförderung und Ausbildung in der Evangelischen Kirchen-

musik. Weitere Informationen und Hinweise zu Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten des Orgelforums (orgelforum.wir-e.de).

Eintrittsprogramme gibt es an der Abendkasse ab 19.30 Uhr. Sie kosten 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Gruppen und Kreise:

Kirchcafé,
jeden 2. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr,
je nach Jahreszeit in oder vor der Kirche

Treffpunkt für Familien,
alle acht Wochen am 2. Sonntag der
ungeraden Monate, 15.00 bis 17.00 Uhr,
Ort nach Absprache, Kontakt: Familien-
zentrum „Arche Noah“, Tel. 9150614

Kinderkirche,
jeden zweiten Samstag im Monat, 10.00
bis 12.00 Uhr, Kirche/Gemeindehaus

Eltern-Kind-Gruppe,
jeden Dienstag, 10.00 bis 12.00 Uhr,
Gemeindehaus, Natalie Sinner, Tel.
1626081

Eltern-Kind-Gruppe,
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat,
16.00 bis 18.00 Uhr, Gemeindehaus,
Olga Rein, Tel. 1637460

Probe der Lingener Kantorei,
dienstags 19.30 Uhr, Gemeindehaus
Kreuzkirche, Bäumeistr., Kantor Peter
Müller, Tel. 71009961 oder 01733521946

Gitarrenkurs,
mittwochs 18.30 Uhr, Bürgerzentrum
Gauerbach, Reinhard Staggemeier,
Tel. 7992

**Bläserkreis der lutherischen Gemeinden
Lingen,**
donnerstags 19.30 Uhr, Kreuzkirche,
Kantor Peter Müller, Tel. 71009961 oder
01733521946

**Ganzheitliches Gedächtnis-
training für Senioren – JoKiLi,**
dienstags 15.00 Uhr, Gemeindehaus,
Helga Kruppik

Seniorenkreis,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr,
Gemeindehaus, Ingrid Arendsen Hein

Mütter „allein“ unterwegs (MAU),
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,
20.00 Uhr, Gemeindehaus

Frauentreff,
jeden letzten Dienstag im Monat, 9.00
bis 11.00 Uhr, Bürgerzentrum Gauer-
bach, Pastorin Heike Mühlbacher und
Team

Ökumenischer Frauenkreis,
jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr,
Gemeindehaus, Ursula Hoffmann

Frauengruppe „Mittendrin“,
jeden 1. und 3. Dienstag im Monat,
20.00 Uhr, Ort nach Absprache, Infos
bei Anka Preuße

Internationale Frauengruppe,
jeden 2. Freitag im Monat, 20.00 Uhr,
Gemeindehaus, Lieselotte Heyse

Töpfergruppe,
montags 19.30 Uhr, Bürgerzentrum
Gauerbach, Iris Rösner, Tel. 52515

Grüne Männer,
jeden 2. Mittwoch, 9.30 Uhr bis 11.30
Uhr, vor der Kirche

Hauskreis (Bibel),
jeden 3. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr,
abwechselnd bei den Teilnehmern, An-
sprechpartner: Familie Hoffmann,
Am Falkenhorst 15

Ökumenischer Bibelgesprächskreis,
jeden 4. Donnerstag im Monat, 19.30
Uhr, Heidi Seiferth, Erlenweg 40

Versammlung der Russlanddeutschen,
mittwochs 19.00 Uhr, samstags, son-
tags 14.00 bis 16.00 Uhr, Gemeindehaus

Fürbittgebet,
jeden 1. Freitag im Monat, 17.00 Uhr,
Johanneskirche, Heidi Seiferth

Besuchsdienst,
Treffen nach Absprache, Pastor Philipp
Wollek, Tel. 0591/9150613

Trauergruppe für verwaiste Eltern,
jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr,
Gemeindehaus, Ansprechpartnerin:
Frau Kamproff, Tel. 05908/1258

Aphasiker-Selbsthilfegruppe,
freitags 15.30 Uhr, Gemeindehaus

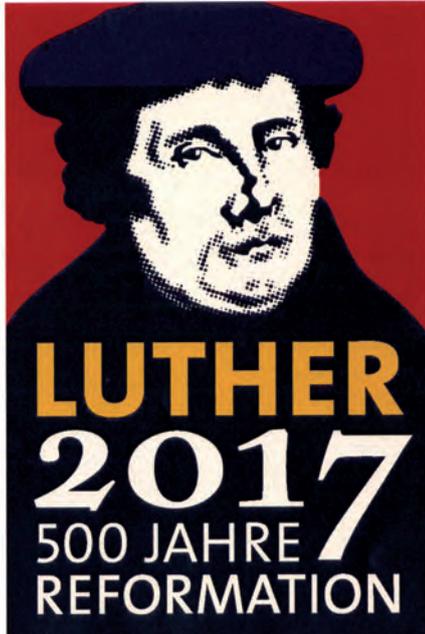
Pfadfinder (VCP Lingen)
Eberhard von Danckelmann, Gemeinde-
haus der Kreuzkirche

Offene Pfadfinderrunde und Freunde
jeweils mittwochs in den geraden Wo-
chen um 19.30 Uhr, Gemeindehaus der
Kreuzkirche

Kreuzpfadfindergebet,
jeden 1. Montag im Monat, 21.00 Uhr,
Kreuzkirche Lingen

Die Reformation hat Geburtstag

Das Lutheralphabet (17)



Ehre und Verantwortung

„Ich freue mich sehr, dass die deutschen Nominierungen die UNESCO und ihr internationales Komitee zum Memory of the World Programm überzeugt haben“, erklärte Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, der als Vorsitzender des deutschen Nominierungskomitees für das UNESCO-Programm „Memory of the World“ als Beobachter an der Sitzung in Abu Dhabi teilnahm. „Der Öffentlichkeit die Vielfalt des dokumentarischen Erbes zu zeigen und die Dokumente als Zeugnisse der Menschheitsgeschichte für kommende Generationen zu sichern, ist eine Ehre und Verantwortung.“ Die Manuskripte, Briefe und Originaldrucke von Martin Luthers Schriften zählen jetzt zum Dokumentenerbe der Welt. Die frühen Schriften der Reformationsbewegung, darunter ein Handexemplar Luthers der Hebräischen Bibelausgabe und ein Plakatdruck der 95 Ablassthesen, sind Zeugnisse der Reformationsbe-

49. Man muss die Christen lehren: Die Ablässe des Papstes sind nützlich, wenn die Christen nicht auf sie vertrauen, aber ganz und gar schädlich, wenn sie dadurch die Gottesfurcht verlieren.

wegung, die ihren Ursprung im 16. Jahrhundert in Wittenberg hatte. Sie entfaltete innerhalb kurzer Zeit eine kritische Überzeugungskraft: Ein zunächst religiös-kirchlicher Impuls entwickelte sich zu einer gesellschaftlichen Erneuerungsbewegung mit grenzüberschreitendem Charakter. Das Nominierungsdossier wurde vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz in Kooperation mit Lutherforschern aus der ganzen Welt erarbeitet.

Fünf deutsche Neueinträge

Das UNESCO-Register „Memory of the World“ ist ein globales digitales Netzwerk mit Buchbeständen, Handschriften, Partituren sowie Bild-, Ton- und Filmdokumenten. Ziel ist es, historische Dokumente in Archiven, Bibliotheken und Museen zu sichern und zugänglich zu machen. Das Register umfasst zurzeit 348 Dokumente aus aller Welt, darunter

50. Man muss die Christen lehren: Wenn der Papst das Geldeintreiben der Ablassprediger kannte, wäre es ihm lieber, dass die Basilika des Heiligen Petrus in Schutt und Asche sinkt als dass sie erbaut wird aus Haut, Fleisch und Knochen seiner Schafe.

die 21 Thesen der Solidarnosc, die Archive des Warschauer Ghettos und die Göttinger Gutenberg-Bibel.

22 der Eintragungen stammen aus Deutschland

Deutschland verzeichnet seit Freitag (9. Oktober) 22 Eintragungen im UNESCO-Weltdokumentenregister. Neben den Luther-Schriften wurde auch Johann Sebastian Bachs Manuskript der h-Moll-Messe neu in das Register aufgenommen. Das in den Jahren 1748 und 1749 kurz vor seinem Tod niedergeschriebene Werk stehe in einzigartiger Weise für das gesamte kompositorische Werk Bachs, erklärte die UNESCO. Es wurde von der Staatsbibliothek zu Berlin nominiert. Zudem schrieb die UN-Kulturorganisation den Goldenen Brief des birmanischen Königs Alaungphaya an den britischen König George II. in das Weltregister ein, der in der niedersächsischen

51. Man muss die Christen lehren: Der Papst wäre, wie er es schuldig ist, bereit, sogar durch den Verkauf der Basilika des Heiligen Petrus, wenn es sein müsste, von seinem Geld denen zu geben, deren Masse gewisse Ablassprediger das Geld entlocken.

Landesbibliothek in Hannover verwahrt wird. Insgesamt wurden 47 Dokumente neu aufgenommen, darunter theologische Schriften Isaac Newtons, koreanische Holzdruckblöcke aus der Zeit von Konfuzius und das älteste Buch Europas, „Derveni Papyrus“. www.luther2017.de

Geburtstage

in der Christuskirche

Brögbern – Biene – Bawinkel

im April

12.04. Meißner, Karin	80
15.04. Benzel, Lidia	86
17.04. Ludwig, Manfred	88
17.04. Hübner, Marianne	75
23.04. Neu, Emma	88
24.04. Werlein, Gisela	80
27.04. Thie, Gerda	85

im Mai

03.05. Redweik, Günter	85
04.05. Ley, Lothar	75
07.05. Wessollek, Elly	86
07.05. Brenner, Gerhard	85
08.05. Henze, Erika	75
11.05. Lukat, Heinz	80
12.05. Hein, Rudolf	75
19.05. Drost, Günter	75
22.05. Rojahn, Ilse	86
25.05. Breuer, Ernst	80
26.05. Richter, Magdalena	86

in der Kreuzkirche

im April

04.04. Braese, Ingeborg	86
06.04. Hermann, Kurt, Lohne	85
09.04. Clabes, Irma	87
13.04. Dees, Ilse	93
17.04. Drögemüller, Marie Luise	89
18.04. Keuters, Johanna	85
21.04. Benzel, Alexander	90
22.04. Henning, Siegfried	80
23.04. Hammerschmidt, Else	96
24.04. Fischer, Hartwig, Lohne	75
26.04. Arning, Margarete	89
27.04. Rolke, Hilde	90
29.04. Goldbach, Marie-Agnes	93
29.04. Bastek, Helmut	86
30.04. Sobotta, Ruth, Lohne	90

im Mai

02.05. Walt, Lydia	91
06.05. Hofmann, Erika	89
08.05. von Tresckow, Renate	86
08.05. Merten, Bruno	75
09.05. Martin, Karl-Konrad	88
14.05. Witzel, Ehrentraud	96
16.05. Hofmann, Otto	86

20.05. Drechsler, Käthe, Lohne	92
24.02. Pyko, Heinz, Lohne	75
30.05. Löhr, Käthe	90
30.05. Kissler, Viktor	75

in der Trinitatiskirche

im April

02.04. Butler, Gertruda	90
03.04. Niemann, Olga	87
05.04. Dudek, Ilse	90
11.04. Graafmann, Ingrid	75
15.04. Fehler, Ella	87
15.04. Schmidt, Ingrid	85
21.04. Büring, Ilse	80
22.04. Donnerberg, Friedrich	88
22.04. Schmidt, Hans-Peter	75
24.04. Gabriel, Hermann	85
25.04. Hentschke, Werner	80
27.04. Peleikis, Christian	87
28.04. Weidlich, Erika	91
30.04. Dietrich, Else	88

im Mai

02.05. Hellmich, Siglinde	89
02.05. Giersdorf, Inge	80
06.05. Schwenke, Armin	80
07.05. Marcok, Ilse	89
09.05. Busch, Erika	93
12.05. Janhsen, Hans	86
20.05. Börner, Helmut	75
23.05. Makowka, Günter	89
23.05. Bernhard, Hilde	86
24.05. Sellin, Luise	95
25.05. Blume, Ursula	90

in der Johanneskirche

im April

01.04. Schulz, Vera	85
01.04. Urich, Philipp	85
03.04. Dienesch, Robert	88
05.04. Gnilka, Ursula	89
06.04. Lichtenstein, Peter	80
08.04. Schmolke, Margarete	93
08.04. Opalla, Horst	88
09.04. Bottek, Brigitte	75
10.04. Enders, Marija	87
10.04. Meyn, Karl-Heinz	85
10.04. Neubauer, Rudolf	80
13.04. Bär, Emil	91

13.04. Taschke, Manfred	80
14.04. Anter, Elisabeth	85
15.04. Schnieders, Margareta	96
17.04. Steen, Karin	75
18.04. Hoffmann, Ursula	75
19.04. Reich, Manfred	85
23.04. Fiedler, Karin	75
23.04. Metschies, Hannelore	75
24.04. Schulz, Waldemar	80
26.04. Scheike, Siegfried	75
27.04. Müller, Hanni	90

im Mai

04.05. Stuhlmacher, Marianne	80
08.05. Wiegant, Paul	95
08.05. Evers, Mariechen	93
11.05. Schillingmann, Ulrich	89
13.05. Petelkau, Ingeborg Charlotte	88
18.05. Reichert, Brigitte	88
23.05. Lüders, Ursula	92
25.05. Schmidt, Helga	91
25.05. Poltmann, Alfred	80
27.05. Poske, Alwine	103
29.05. Makus, Elsa	80
29.05. Sommer, Ingrid	80
29.05. Laue, Heidemarie	75
30.05. Lagemann, Siegrid	75

im Juni

01.06. Foss, Marta	87
01.06. Mix, Erwin	80
01.06. Grassold, Christa	75
02.06. Huber, Klara	91
04.06. Schmidt, Ingeborg	91
05.06. Funk, Abram	89
05.06. Preugschat, Herbert	86
05.06. Bottek, Margarete	80
05.06. Fahrenbruch, Amalia	80
05.06. Rupieta, Emma	80
05.06. Fuchs, Hans Jürgen	75
07.06. Wagner, Gertruda	95
08.06. Wilke, Hildegard	102
08.06. Jannsen, Elfriede Dora	90
08.06. Schmidt, Ingrid	75
10.06. Diettrich, Wolfgang	75
11.06. Girth, Klaus	75
13.06. Wientgen, Waltraud	92
13.06. Elison, Hannelore	75
15.06. Meyer, Elfriede	96
15.06. Preuss, Helga	87
15.06. Baumann, Elsbeth	85

16.06. Broecker, Lidia	96
16.06. Gruslak, Paul	88
17.06. Jolly, Ursula	80
17.06. Schulte, Christa	75
18.06. Michel, Nina	88
19.06. Eckstein, Hannelore	86
20.06. Hilarius, Reinlind	92
22.06. Dust, Elisabeth	92
23.06. Friesen, Werner	87
24.06. Metz, Elfriede	85
26.06. Mersch, Alwina	80
27.06. Heide, Käthe	88
28.06. Peter, Arthur	91
29.06. Schröder, Lina	96

**Getauft wurden:
in der Johanneskirche**

Haberland, Tino
Mientus, Joel
Hoorn, Felix Johannes
Niemeyer, Benjamin
in der Christuskirche
Seggering, Nico

in der Kreuzkirche

Fenski, Alexej
Müller, Inna
Stabel, Artur



in der Trinitatiskirche

Hartmann, Marlon	
Herbers, Nele	

**Kirchlich getraut wurden:
in der Kreuzkirche**

Lairich, Viktor & Lilia	
Dall, Christian & Ina	

**Kirchlich beerdigt wurden:
aus der Christuskirche**

Petring, Hans-Jörg (Biene)	76
----------------------------	----

aus der Kreuzkirche

Bakker, Anneliese	87
Buck-Emden, Eckart, Stade	56
Klukkert, Helga	90
Kaiser, Alexander	62
Burchard, Louise	97
Thurm, Ruth	82
Fölling, Regina	85
Drescher, Annemarie	97
Rütten, Inge	87
Lindner, Waltraud	86

aus der Trinitatiskirche

Tobiszowski, Liesbet	87
Hoffmann, Elke	71
Eschemann, Irmgard	82

aus der Johanneskirche

Erdbrink, Amanda	94
Hail, Viktor	64
Grünefeld, Johanne	95
Mensing, Gertrud	92
Thias, Werner	77
Hartmann, Renate	82
Koch, Günter	60
Lück, Edith	84
Kaiser, August	91
Jankowiak, Fred	77
Kleinschmidt, Karoline	91
Müller-Dorrie, Heinz	89
Pietsch, Käte	92
Lorenz, Richard	94
Kühnel, Ruth	88

Für die Richtigkeit der Angaben sind die einzelnen Gemeindebüros verantwortlich. Sollten Sie eine Veröffentlichung im Gemeindebrief nicht wünschen, melden Sie sich bitte in Ihrem Pfarrbüro.

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Die Gebetsnische

MONATSSPRUCH
APRIL 2016

Ihr aber seid das auserwählte
Geschlecht, die königliche
Priesterschaft, das heilige Volk,
das **Volk des Eigentums**,
dass ihr verkündigen sollt
die **Wohltaten** dessen,
der euch berufen hat
von der Finsternis zu seinem
wunderbaren Licht.

1. PETRUS 2,9



Foto: h.ir

Unmöglich!

Wie soll eine (kurze) Andacht zum Thema „Mutter“ gelingen? So groß ist die Bedeutung einer solchen, so vielfältig ihre Taten und Wirkungen, so unergründlich die Auswirkungen derselben auf unser Leben! Ohne die Mutter wäre man nicht da; ohne ihre Fürsorge in den ersten Monaten (und ich meine damit auch die Schwangerschaft) und in den ersten Jahren hätte man nicht überlebt; ohne ihre seelische Begleitung in schwierigen Lebensphasen wäre das Leben sehr hart geworden.

Sie suchte unseren Namen aus, sie war für unsere Sprachentwicklung verantwortlich, sie lehrte uns Reinlichkeit und Hygiene, sie nahm an Elternabenden teil und ging mit uns zum Arzt (trotz Gleichberechtigung), sie half oft bei den Hausaufgaben, sie kleidete uns ein und brachte uns bei, wie man Schnürsenkel zusammenbindet, sie erinnerte daran, sich zu bedanken oder Briefe an Tanten und Onkel oder an die Oma zu schreiben oder einmal mit ihnen zu telefonieren...

Muss ich noch mehr aufzählen?

Unsere Gene, unser Aussehen, unsere Verhaltensweisen stammen zu fast 50 Prozent von der Mutter ab. Schauen Sie einmal in den Spiegel! Wenn man den Vater mit abzieht, bleibt nicht mehr viel eigenständiges Gesicht.

Das ist so viel, für manchen sogar zu viel!

Wie kann man aus dem Schatten der Mutter treten, wie ihr gerecht werden, wie sich von ihr befreien, wie eine gute Beziehung zu ihr aufrecht erhalten?

Erholen wir uns erst einmal vor diesem Denkmal für die Mutter, an dessen Füßen wir gerade verweilen. Treten wir ein wenig zur Seite. Gehen wir ein paar Schritte zurück.

Betrachten wir das Denkmal von anderen Perspektiven: Da gibt es viele Begriffe, die mit dem Wort „Mutter“ zusammengesetzt sind, aber negative Assoziationen verursachen: „stiefmütterlich“, „Schwiegermutter“, „Muttersöhnchen“, „bemuttern“, „Muttermal“, „mutterseelenallein“.

Der Begriff „Mutter“ bekommt von einer weiteren Seite betrachtet den Farbanstrich eines Klischees: „Die gute Mutter“; „Die Mutter, die alle Kinder gleich liebt“; die Mutter, „die sich für ihre Kinder (auf-)opfert“; die um ihre Kinder „kämpft wie eine Löwin“; ja, ganz überhöht als „Mutter Natur“; „Mutter Kirche“; „Mutter-Betrieb (Tochter-Gesellschaft)“; „Muttererde“; „Muttersprache“.

Und von noch weiter weg betrachtet erkennen wir auch Irrtümer betreffs der Mutter: Man hat nicht „nur eine Mutter“, wie man geläufig sagt. Viele Menschen suchen sich, weil die leibliche Mutter sehr früh verstarb oder aus einem anderen Grund nicht da war, oder weil die Beziehung zu ihr einfach problematisch war, berechtigterweise eine Ersatzmutter. Manche Stiefmutter war herzlicher und mütterlicher als die leibliche Mutter. Manche Schwiegermutter erfüllte mehr die emotionalen Bedürfnisse als die eigene. Es gibt Kulturen, in denen die Kinder durch viele „Mütter“ groß werden, weil sich die Frauen des Dorfes die Erziehung der Kinder teilen, und sie alle werden mit „Mama“ angesprochen. Viele Frauen, die kein eigenes Kind haben, sind mütterlicher, weil sie vielleicht durch ihren Beruf oder ihr Engage-

ment Kinder wunderbar aufziehen, als manche mehrfache leibliche Mutter.

Letztlich: Auch Mütter – nein, alle (!) Mütter, haben eine eigene Geschichte mit ihren Müttern, eine gute, eine schlechte, eine gemischte. Und außerdem: Die Gefahr besteht wie ehedem darin, Frauen nur in ihren Mütterrollen zu sehen. Man darf nie vergessen, dass eine Frau nicht nur Mutter ist, sondern auch Ehefrau, Schwester, Tochter, Arbeitskollegin, Nachbarin ...

All diese Facetten finden wir in biblischen Geschichten wieder, sowohl die guten als auch die schlechten. Sie allein aufzuführen würde mehrere Seiten erfordern. Die Bibel kennt die Wirklichkeit von Mutter-Sein und Müttern, den „Segen“ und den „Fluch“ der Beziehung zu ihr. Es reicht vielleicht nur schon allein der Hinweis auf Jesus selbst. Alle Marien-Frömmigkeit kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass er durchaus ein hartes Wort gegen zuviel „Bemutterung“ sprach (Mk. 3,31-35). Er kennt aber auch die Fürsorge um die Mutter, wenn er seinem Jünger Johannes die Sorge um sie auferlegt (Joh. 19,25-27). Maria steht für die Mutter, die an ihren Sohn (und ich ergänze: an ihre Tochter) glaubt.

So! Jetzt habe ich so viele Aspekte und Facetten, so viele Blickwinkel auf das Denkmal der „Mutter“ Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, angeboten, dass kein Platz mehr für ein Foto von mir ist.

Und das ist auch gut so.

Denn es geht ja nicht um mich, sondern...

Thomas Gotthilf,
Pastor in der JVA Lingen



KU3 - Thema im Januar 2016: „Gott kennt deinen Namen“

Weitere Fotos auf www.johanneskirche-lingen.de



KU3 Familiengottesdienst am 7. Februar 2016



Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden mit Pastor Norbert Mühlbacher am 28. Februar 2016

Weitere Fotos auf www.johanneskirche-lingen.de